

# Konzeption

Für die Tagesgroßpflegestelle:



„Winnie-Puuh“

Martina Friedrichs  
[martina.friedrichs@gmx.net](mailto:martina.friedrichs@gmx.net)

und

Teresa  
Malikiossis-Hintz  
[falasa@gmail.com](mailto:falasa@gmail.com)

Werderstraße 31 rechts  
12103 Berlin  
Tel.: 7519752

Hiermit möchten wir Sie und Ihr Kind, recht herzlich in unserer Tagesgroßpflegestelle begrüßen.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit ermöglichen.

## **Rahmenbedingungen**

Die Tagesgroßpflegestelle besteht seit 24 Jahren und die Räumlichkeiten befinden sich im Erdgeschoss einer Ladenwohnung.  
Zu ihr gehören zwei staatlich anerkannte Erzieherinnen.  
Frau Friedrichs hat zusätzlich noch das Montessori-Diplom und den Facherzieher für Integration.  
Frau Malikiossis-Hintz ist zusätzlich ganzheitliche Naturpädagogin und Sozialfachwirtin.  
Beide haben wir das Grund- und Aufbauzertifikat für Tagespflegepersonen des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg erhalten  
Wir nehmen Regelmäßig an weiteren Qualifizierungen und fachlichen Reflexionen teil.

In unserer Tagesgroßpflegestelle werden 10 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 6 Jahren betreut.

Unsere Öffnungszeiten sind von:

Montag bis Freitag  
7.00 Uhr – 16.00 Uhr

Wir arbeiten nach dem Berliner Bildungsprogramm und angelehnt an die Maria Montessori-Pädagogik mit naturpädagogischen Angeboten.  
Die Einrichtung wird regelmäßig durch das Bezirksamt kontrolliert.

## **Praktikanten / innen**

Hin und wieder kommen auch Praktikanten / innen zu uns in die Einrichtung, die ihr Praktikum bei uns absolvieren. Sie bereichern meist positiv mit neuen Ideen das Gruppengeschehen und begleiten eine gewisse Zeit mit viel Engagement und Freude die Gruppe.  
Praktikanten / innen sind im besonderen Maße auf die Zusammenarbeit mit uns und den Eltern angewiesen, da sie sich in der Ausbildung befinden und sich in dem für sie neuen Berufsfeld erst orientieren müssen.

## **Aushilfskräfte**

Oft arbeiten in unserer Einrichtung auch Hilfskräfte vom Arbeitsamt, die uns in unserer Arbeit unterstützen.

**Aushilfen, wie auch Praktikanten / innen müssen ein polizeiliches Führungszeugnis vorweisen!!!**

## **Räumlichkeiten**

Unsere Einrichtung befindet sich im Erdgeschoss und hat 3 Räume, eine Küche und ein Badezimmer mit 2 Toiletten und 2 Waschbecken, außerdem gibt es einen Innenhof, der von uns genutzt wird.

## **Sozialraum**

Schräg gegenüber von unserer Einrichtung befindet sich die Maria-Montessori-Grundschule.

Auch hat auch die Ufa-Fabrik, mit ihrem Kinderbauernhof, ihren Standort in unserer Nähe.

Die Bücherei in der Götzstraße ist fußläufig zu erreichen.

Es gibt mehrere Grünanlagen und Spielplätze, die wir fast täglich besuchen.

## **Wegbeschreibung**

Die Tagesgroßpflegestelle liegt in einer Seitenstraße nahe dem Tempelhofer Damm und ist mit der U-Bahnlinie 6, Bahnhof Kaiserin-Augusta-Straße, zu erreichen.

## **Schließungszeiten**

Feste Schließzeiten sind:

- Eine Sommerschließung von 2 Wochen
- Freitag nach Himmelfahrt und
- zwischen Weihnachten und Neujahr

## **Termine und Informationen**

Wichtige Termine und andere Informationen hängen an der Info-Wand für Eltern aus.

**Schauen Sie bitte in regelmäßigen Abständen auf diese Informationsquelle!**

## Pädagogische Ziele

Neben dem Berliner Bildungsprogramm arbeiten wir nach dem reformpädagogischen Ansatz von Maria Montessori und der Naturpädagogik.



### **Was ist Montessori-Pädagogik?**

Die Montessori-Pädagogik orientiert sich unmittelbar an den Bedürfnissen des Kindes. Sie begreift das Kind als „Baumeister seiner selbst“. Das ist einer der Leitsätze Maria Montessoris. Das Kind kann und soll selbst entscheiden, womit es sich beschäftigt.

Maria Montessori ging davon aus, dass sich jedes Kind nach einem eigenen inneren Bauplan entwickelt. Es durchläuft bestimmte aufeinander aufbauende Entwicklungsstufen und sensible Phasen.

Dies sind Zeiten, in denen das Kind besonders offen, interessiert und empfänglich ist, bestimmte Dinge zu lernen. Es lernt dann leicht und nebenbei. Der Erzieherin kommt dabei die Rolle zu, dem Kind Helferin zu sein und seine Entwicklung aufmerksam zu beobachten, um im richtigen Augenblick Angebote machen zu können und wenn nötig, gezielte Hilfe zu geben.

Eine Hauptaufgabe dabei ist, sich um die „vorbereitete Umgebung“ zu kümmern.

Das Material wird in offenen Regalen untergebracht und soll somit jederzeit für jedes Kind erreichbar sein. Es bestimmt immer selbst den Zeitpunkt und das Tempo seiner Arbeit.

Maria Montessoris Grundsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“ soll das Kind zu Selbstständigkeit und Unabhängigkeit vom Erwachsenen führen.

Alle Elemente der Montessori-Pädagogik beinhalten auch die Grundsätze der Naturpädagogik und greifen ineinander.

### **Was bedeutet Naturpädagogik?**

Die Naturpädagogik bietet den Kindern die Möglichkeit der freien Entfaltung und vermittelt anhand praktischer Erfahrungen Wissen über die Natur und ökologische Zusammenhänge.

In der Natur werden die Kinder ganzheitlich, d. h. mit allen Sinnen angesprochen. In unserer hektischen und digitalen Welt, haben Kinder nur noch wenige Freiräume ihrer Phantasie und Entdeckerfreude freien Lauf zu lassen. Dies ermöglicht die Zeit in der Natur.

Wenn die Entdeckerfreude bei den Kindern geweckt wurde, lade ich sie zu Spielen und Übungen ihrer fünf Sinne ein. Wir gestalten Rituale, erleben die

Jahreszeiten und feiern Feste. Mit gesammelten Naturmaterialien können die Kinder frei oder nach Anleitung basteln.

Ziel ist es, bei den Kindern Achtsamkeit gegenüber der Natur und Tierwelt zu wecken, sodass sie im Laufe der Zeit ein Verständnis dafür entwickeln, dass sie Teil der Umwelt sind und dazu beitragen können diese zu erhalten.

Das bedeutet für uns, dass auch in anderen Entwicklungsbereichen kein Kind zu etwas gezwungen wird (z.B. zum Essen, Schlafen, Toilettengang usw.). Es ist uns wichtig, Kinder ernst zu nehmen, damit aus ihnen verantwortungsbewusste Menschen werden können. Verantwortungsbewusst, sowohl in Hinsicht auf sich selbst, wie auch in Bezug auf Andere. Sie sollen lernen, sich für ihre Handlungen, Äußerungen und die Gestaltung des Tages verantwortlich zu fühlen und das Selbstbewusstsein entwickeln, die Konsequenzen ihres Handelns zu tragen. Sie sollen lernen, die Hilfen, die sie benötigen zu fordern und annehmen zu können. Wir wünschen uns Kinder, die lernen, kritisch und liebevoll mit sich selbst umzugehen, die Handlungsweisen und Meinungen hinterfragen und zuhören, Fehler und Schwächen eingestehen und die Leistungen Anderer anerkennen. Beziehungen und Kontakte mit Anderen können nicht immer konfliktfrei sein. Konflikte sind Bestandteile von Beziehungen zu Menschen, anderen Lebewesen und der Natur. Wir wünschen uns Kinder, die Andere und Anderes tolerieren und Interesse haben, Konflikte auszutragen ohne das Gegenüber zu vernichten oder zu unterwerfen. Das Interesse an Mitmenschen und der Welt, die uns umgibt, setzt voraus, etwas über den Anderen zu erfahren, Neues zu lernen und damit auch unabhängiger zu werden von den Urteilen Anderer.

Die Kinder sollen lernen, die Interessen, Gewohnheiten, Kulturen und Besonderheiten eines Anderen zu akzeptieren.

Unsere Räume sind selbstverständlich so eingerichtet, dass die Kinder sich frei bewegen können

### **Trotz allem gibt es für alle Beteiligten Regeln, wie z.B.:**

- es wird auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen
- Kinder müssen mit Achtung und Respekt behandelt werden und dürfen auch „Nein“ sagen
- Kinder werden zum Sprechen und Lernen angeregt
- wir gehen freundlich miteinander um
- die Erzieher sorgen für eine vertrauensvolle, liebevolle Umgebung
- es steht den ganzen Tag über ein „Obststeller“ und ausreichend Getränke für jedes Kind bereit
- jedes Kind hat sein eigenes Handtuch, Zahnbürste, Bettzeug und einen festen eigenen Schlafplatz
- die Kinder lernen, sich die Zähne zu putzen, sich nach der Toilette, vor dem Essen, nach dem Spielplatz usw. die Hände zu waschen
- Kinder werden im Sommer mit Sonnenmilch versorgt (morgens von den Eltern, tagsüber von den Erziehern)
- die Eingangstür wird nur von einem Erwachsenen geöffnet
- Kinder dürfen nicht auf dem Fensterbrett sitzen oder stehen (Unfallgefahr)
- Schuhe werden, vor dem Betreten der Gruppenräume, ausgezogen
- wir essen, trinken, basteln, malen usw. am Tisch
- es wird sorgsam mit dem Spielzeug/ Arbeitsmaterial umgegangen
- Konflikte sollen durch Gespräche gelöst werden
- die Eingewöhnungszeit wird individuell mit den Eltern abgesprochen, dauert aber in der Regel 2 – 4 Wochen (genauer dazu ist der Anlage „Informationen für neue Eltern“ zu entnehmen)
- vertraute Gegenstände (Schnuller, Teddy etc.) dürfen mitgebracht und auch benutzt werden
- Abholpersonen werden von den Eltern angekündigt und müssen sich ausweisen können

## Tagesablauf

Der Tag beginnt um 7.00 Uhr morgens in unserer Tagesgroßpflegestelle.

Um 9.00 Uhr bis 9.30 Uhr findet dann das Frühstück statt. Kinder die nach 9.30 Uhr kommen, sollten zu Hause gefrühstückt haben.

Nach dem Frühstück, so gegen 9.45 Uhr, findet dann als Erstes der Morgenkreis, mit Liedern, Fingerspielen, Tänzchen, Gedichten, Stille-Übungen u. v. m., statt.

Danach, um ca. 10.15 Uhr kommen wir zu den Aktivitäten, wie z.B.:

Montessori-Freiarbeit, basteln, malen, tuschen, backen oder Tischspiele. Auch die Vorschularbeit fällt in diesen Zeitraum. Natürlich unternehmen wir in dieser Zeit auch Ausflüge zu Spielplätzen, Zoobesuche, Schwimmbad, Rehpark, Projekte, Einkäufe und anderes.

Einmal in der Woche findet bei uns statt:

- Musik, mit einer Musiklehrerin
- Turnen, mit einer Turnlehrerin
- eine Märchenstunde (wer mag, mit verkleiden)
- eine Traumstunde

Außerdem besuchen wir regelmäßig:

- die Waldschule im Plänterwald, zu den verschiedenen Jahreszeiten, um die Veränderungen des Waldes zu beobachten
- die Ufa-Fabrik, zum Reiten und Tiere füttern
- die Bücherei, das Kindertheater und den Zirkus

Zusätzlich bieten wir an:

- Einsatz der Sprachlerntagebücher
- Projektarbeit
- Gartenarbeit im eigenen Beet
- Vorschularbeit, in Anlehnung eines zusammen erarbeiteten Leitfadens mit der Maria-Montessori-Grundschule (TransKiGs)
- Verkehrserziehung mit der Polizei
- Besuch des Teddybärkrankenhauses in der Charite Berlin
- das Feiern aller Feste
- Ferienprogramm in den Sommerferien
- Kinderübernachtungen
- Kinderreisen

Größere Unternehmungen hängen an der Pinnwand aus.

Über weitere Anregungen von Eltern oder Kindern, sind wir immer dankbar!

In der Zeit von ca.11.30 Uhr bis 12.15 Uhr wird Mittag gegessen.

Das Mittagessen setzt sich aus Fisch, Fleisch, viel Gemüse, Rohkost, Süßes und Eintöpfen zusammen.

Bei der Zusammenstellung des Speiseplanes wird auf die Vorlieben und Bedürfnisse der Kinder (Allergien, Religion) Rücksicht genommen.

Zum Nachtisch gibt es z.B.: Obst, Pudding, Quark, Eis, Jogurt und Salat.

Nach dem Mittagessen gehen alle Kinder Zähne putzen.

Ab 13.00 bis 14.30 ist Mittagsruhe, die „Kleinen“ gehen schlafen und die „Großen“ werden alters entsprechend beschäftigt. In dieser Zeit findet dann auch oft noch einmal die Vorschularbeit oder die Arbeit mit den Montessori-Materialien statt.

Wir möchten Sie bitten, Ihre Kinder in der Zeit der Mittagsruhe **nicht** abzuholen.

Nach der Mittagsruhe, halten wir mit den Kindern noch eine kleine „Kaffeerunde“ ab, in der noch einmal Brot und Obst, manchmal auch Kekse oder Kuchen, gegessen werden kann.

Um 16.00 Uhr ist der Tag dann sowohl für die Kinder, als auch für uns beendet.

### **Geburtstage und Feste**

Der Geburtstag eines Kindes wird bei uns gemeinsam mit den Kindern gefeiert, dazu gehört auch ein Geschenk.

An diesem so aufregenden Tag bringt das Geburtstagskind etwas Schönes für alle Kinder mit. Zum Beispiel: einen Kuchen, Frühstück, Eis oder Ähnliches. Sollte der Geburtstag Ihres Kindes auf einen Feiertag oder auf ein Wochenende fallen, werden wir diesen selbstverständlich nachfeiern.

In der Einrichtung werden Feste wie Fasching, Ostern, Laternenfest, Nikolaus, Weihnachten, Geburtstage und Abschied eines Kindes, gefeiert.

### **Mitbringen von Spielzeug**

Spielsachen dürfen einmal in der Woche, am „Spielzeugtag“ mitgebracht werden. Sie sollten aber eine vernünftige Menge und Größe nicht überschreiten. Sie müssen sich allerdings darauf einstellen, dass etwas verloren oder kaputt gehen kann und wir keine Haftung für diese Spielsachen übernehmen.

## **Bekleidung**

Kinder spielen gerne auf der Erde. Sie bevorzugen Spiele im Sandkasten, bei denen sie sich schmutzig machen. Kein Kind sollte durch Rücksichtnahme auf seine Kleidung im Umgehen und Experimentieren mit den Materialien seiner Umwelt behindert werden. Schmutzige Kinder sind nicht „böse“, sondern wissbegierig!

Wir bitten Sie daher, Ihren Kindern robuste und spielgemäße Kleidung anzuziehen.

Eine Entwicklung zur Selbständigkeit heißt auch, dass die Kinder lernen, sich alleine an- und auszuziehen. Dieses wird erschwert, wenn die Hose unzählige Knöpfe hat, dazu vielleicht noch einen Gürtel und ein paar Hosenträger und die Bluse von hinten zu knöpfen ist.

Es kann schon einmal vorkommen, dass ein Kind beim Spielen nass wird oder ein anderes kleines Malheur passiert. Bitte lassen sie für alle Fälle Wechselwäsche im Kinderladen.

Im Winter ist es in unseren beheizten Räumen für dicke Pullover zu warm, ein T-Shirt darunter leistet gute Dienste.

Denken Sie bei der Wahl der Bekleidung auch an das Wetter, damit wir auch bei Regen und Kälte rausgehen können.

## **Sonstiges**

Mitzubringen sind:

- ärztliche Bescheinigung zur Aufnahme, mit Impfnachweis
- Hausschuhe, Wechselwäsche (der Jahreszeit angepasst)
- eine Buddelhose
- ein altes T-Shirt zum Tuschen
- eine Zeichenmappe
- ein Passfoto für unsere Haken

## **Krankheiten**

Bringen Sie Ihr Kind nicht, wenn es krank ist. Wir wissen, dass die von den Krankenkassen zustehenden Betreuungstage für kranke Kinder sehr gering sind. Trotzdem müssen wir Sie bitten, eine andere Unterbringungsmöglichkeit für die Zeit der Krankheit zu finden. Vergessen Sie nicht, dass bei infektiösen Krankheiten auch die anderen Kinder und wir gefährdet sind.

Bei Krankheit eines Kindes bitte in der Einrichtung anrufen.

Nach Gesundung des Kindes, muss eine Bescheinigung vom Kinderarzt vorliegen, bevor das Kind wieder kommen kann.

Wir sind nicht befugt Medikamente zu verabreichen, es sei denn, es liegt eine Verordnung vom Arzt vor.

### **Kündigungen**

Der Platz in unserer Tagesgroßpflegestelle kann sowohl von Ihnen, als auch von uns gekündigt werden. Für beide Seiten besteht eine Kündigungsfrist von vier Wochen. Eine Kündigung des Platzes bedarf der Schriftform.

### **Unfälle**

Als familienergänzende Einrichtung übernehmen wir für einen bestimmten Teil des Tages die Aufsichtspflicht für Ihr Kind. Wir werden uns bemühen, unser Bestes zu tun, damit Ihr Kind sich bei uns wohlfühlt und gefahrlos spielen kann. Dennoch bedeutet die Beachtung der Aufsichtspflicht nicht ständige Kontrolle, sondern Anleitung zum selbständigen Handeln und der Befähigung des Kindes, mit Gefahren umzugehen und sie zu vermeiden. Wenn Sie hierzu Fragen haben, wenden Sie sich bitte an uns.

Die Kinder sind, während der Betreuungszeit oder auf den damit verbundenen Wegen gesetzlich bei der Unfallkasse Berlin versichert.

### **Zusammenarbeit mit den Eltern**

Wir wünschen uns einen guten Kontakt zwischen uns und den Eltern. Die Kinder wachsen zum einen in der häuslichen Familiensituation auf, zum anderen sind sie einen wesentlichen Teil des Tages hier bei uns in der Einrichtung. Deshalb finden wir es sehr wichtig:

- Informationen untereinander auszutauschen
- den Eltern durch dieses Konzept einen Einblick in unsere Arbeit zu ermöglichen
- regelmäßige Erziehungs- und Entwicklungsgespräche zu führen, in denen die Eltern Einblick in die persönliche und soziale Entwicklung ihrer Kinder erhalten
- Verständnis für einander zu haben
- ein Vertrauensverhältnis zueinander aufzubauen
- kennenlernen der Eltern untereinander und Kontakte innerhalb und außerhalb der Gruppe entstehen zu lassen

Beim Bringen und Abholen der Kinder können die Eltern am leichtesten mit uns Kontakt aufnehmen und kurze Informationen austauschen. Allerdings sollten Sie

Verständnis dafür haben, dass wir in dieser Zeit in erster Linie für die Kinder da sind.

Sollte es nötig werden, können wir selbstverständlich Termine finden, wo wir uns in aller Ruhe unterhalten können.

Elternabende finden nach Bedarf statt, mindestens aber zweimal im Jahr.

**Wir hoffen, dass sich Ihr Kind und Sie, bei uns wohl fühlen und wir gut miteinander auskommen.**



**Ihr „Winnie-Puuh-Team“**